



Kulturinsel e.V., Bramfelder Chaussee 265, 22177 Hamburg

Protokoll Jahreshauptversammlung der Kulturinsel Bramfeld am 06. November 2018

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 20.15 Uhr

Die Einladungen sind form- und fristgerecht versandt worden.

TOP

1. Ulrike Bahnsen (1. Vorsitzende) begrüßte die Mitglieder der Kulturinsel
2. Bramfeld und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

3. Wahl eines Versammlungsleiters/in : Die Versammlung wählte durch Handzeichen Frau Bahnsen zur Versammlungsleiterin. (einstimmig)

4. Beschluss der Tagesordnung: Die Tagesordnung wurde in der vorliegenden Form einstimmig beschlossen.

5. Berichte

- a) Bericht des Vorstandes: Frau Bahnsen berichtete über die Arbeit des Vorstandes

So hat er seit seiner Wahl am 11.10 2017 mit der

- Bezirksverwaltung/ Bezirksamtsleitung
- mit den Mitgliedern
- und der Bezirkspolitik

Verbindung aufgenommen und umfangreiche Gespräche geführt.

Die Einzelheiten sind im **Anhang 1** - Schriftlicher Bericht des Vorstandes - festgehalten. Aussprache über den Bericht des Vorstandes.

- b) In der Aussprache spielt die ungeklärte Höhe des Mietpreises eine große Rolle. Dies ist der Dreh- und Angelpunkt für die alten und neuen Interessenten, aber natürlich auch für den gesamten Vorstand. **Ein Mietpreis von 10.00€ pro qm** ist für viele nicht zu finanzieren. Insgesamt wird aber festgehalten, dass durch die vielen Hintergrundgespräche die Idee Kulturinsel Bramfeld in der Bezirkspolitik ein gutes Stück vorwärts gekommen ist.

Um hier aber weiter zu kommen, wollen wir im **Februar 2019** ein Mitgliedertreffen der Interessenten einberufen.

Wir wollen Ausschau halten nach einem Menschen, der in der Öffentlichkeitsarbeit zu Hause ist und die Kulturinsel in den Köpfen der Bürger und Bürgerinnen mehr verankert und sie neugierig auf den Fortschritt macht. Unsere Homepage soll auf den neuesten Stand gebracht werden.

Herr Schwippert ist seit neuestem der direkte Ansprechpartner im Bezirk für die Kulturinsel Bramfeld. Er bemüht sich zeitnah um einen Termin mit dem Denkmalschutzamt, um das weitere Vorgehen zu besprechen. Erklärt, ob eine „Aushöhlung“ des Försterhauses mit dem Denkmalschutz vereinbar ist und was alles im Bereich des Ensembles denkmalgeschützt ist.

Ein letzter Punkt in der Aussprache zum Bericht des Vorstandes ist die Unterzeichnung der **Datenschutzgrundverordnung**, diese muss von jedem Vereinsmitglied zur Kenntnis genommen und unterzeichnet werden.

- c) Bericht des Kassenwartes: Der Bericht des Kassenwartes fiel insgesamt sehr positiv aus, da der Verein zur Zeit keine größeren Ausgaben vornehmen muss und musste, außer den laufenden Ausgaben für den Betrieb des Vereins
 - d) Es gab keine Nachfragen zu dem Kassenbericht
6. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes
- Der Vorstand und Kassenwart wurden einstimmig ohne Gegenstimmen entlastet.
7. Verschiedenes
- Am 17.01 2019 findet der Neujahresempfang im BRAKULA statt.

Schriftführer:

.....
Jürgen Warncke

Bericht des Vorstandes

Dieser Vorstand wurde am 11.10.2017 gewählt. Seither haben wir uns mit folgendem befasst:

- Verbindung mit der Bezirksverwaltung/Bezirksamtsleitung
- Verbindung mit den Mitgliedern
- Verbindung mit der Bezirkspolitik

Im November 2017 schrieben wir einen Brief an Herrn Ritzenhoff mit der Bitte um einen Gesprächstermin. Es ging uns darum zu verstehen, warum wir seit Mai 2017 keine Informationen zum Försterhaus erhalten haben, obwohl dort unseres Wissens eine Begutachtung stattgefunden hatte. Dieses Gespräch fand im Januar 2018 statt. Ergebnis: die Sanierung wird vermutlich die vom Bezirk dafür zurückgestellte Summe deutlich übersteigen. Aber für konkrete Aussagen sei es noch zu früh, und wir vereinbarten einen neuen Termin mit der Bezirksamtsleitung am 23.5.2018. Bei diesem Termin wurde uns deutlich gemacht, dass die Kosten für die Sanierung zwischen 1,2 und 1,3 Mio EUR lägen und dass aus Sicht der Verwaltung eine Sanierung des Försterhauses nur machbar sei, wenn die Fläche zwischen Brakula/Försterhaus und den neugeplanten Häusern der Wohnungsbaugenossenschaft verkauft/bebaut würde (Querfinanzierung). Die Verwaltung betonte zwar, dass sie hinter den Beschlüssen der Bezirksversammlung für die Errichtung einer Kulturinsel stünden, hob jedoch zugleich hervor, dass sie im Bezirkshaushalt dafür keine Finanzmittel finden könne.

Diese Nachricht/Einschätzung führte im Vorstand zu der Entscheidung, einen Mitgliedertreff einzuberufen, zu dem er den stellvertretenden Bezirksamtsleiter, Herrn Schwippert, einlud, um die Informationen aus erster Hand zu übermitteln. Viele von euch haben diesen Abend am 29.05.2018 miterlebt. Das Ergebnis war für den Vorstand, dass wir mit den Informationen nun unbedingt an die Bramfelderinnen und Bramfelder herantreten müssten, denn wir wollten sichergehen, dass die Bevölkerung weiterhin hinter dem Ziel des Vereins steht, eine Kulturinsel in Bramfeld einzurichten und dazu das Försterhaus kulturell zu nutzen. Darüber haben wir beim Stadtteilstfest am 3.6.2018 viele Gespräche geführt und diese dann auch bei der Planungswerkstatt am 11. September vertieft. Die Ergebnisse kann man auf der homepage nachlesen. Sie haben uns ermutigt, Gespräche mit Bürgerschafts- und Bezirkspolitikern der SPD und Grünen sowie weiterhin auch der Bezirksverwaltung zu führen. Derzeitiges Ergebnis: Es zeichnet sich ab, dass möglicherweise das Geld für die Sanierung aus den öffentlichen Haushalten kommt. Aber wir stehen im Wort, dass wir das Betriebskonzept umsetzen, demzufolge sich das Haus alleine tragen muss. Nun hatten wir alle Gespräche seit 2014 unter dieser Bedingung geführt, so dass wir davon nicht überrascht sind. Da verschiedene Rahmenbedingungen weiterhin unklar sind, können wir den Nutzungsinteressierten bislang keinen letter of intend (eine verbindliche Absichtserklärung) abverlangen. Wir gehen jedoch zusammen mit der Verwaltung davon aus, dass sich, sobald die Sanierung abgeschlossen ist, genügend Interessierte finden, die dort einziehen möchten. Herr Schwippert klärt zudem, welche Auflagen der Denkmalschutz für die Sanierung des Försterhauses macht und ob evtl. eine „Aushöhlung“ möglich ist, die den Vorteil hätte, dass der hinter der alten Fassade dann

entstehende Neubau sowohl von den Nutzungsoptionen als auch energetisch günstiger gestaltet werden könnte.

Die Vielzahl an Hintergrundgesprächen seit September hat sich gelohnt, die Politik und die Bezirksverwaltung befassen sich mit unserem Anliegen – ist allerdings angesichts des baulichen Zustandes auch bitter nötig.

Wie weiter?

Wir werden die Gespräche fortsetzen und schlagen vor, dass wir zu einem Mitgliedertreff im Februar einladen, der sich mit den Entwicklungen befasst.

Uns beschäftigte noch ein weiteres Thema: Wie erreichen wir neue/andere/jüngere Zielgruppen? Dazu benötigen wir andere Formen der Öffentlichkeitsarbeit, der Beteiligung. Wir brauchen ein Konzept dafür, finden aber, dass wir im Vorstand nicht genug Wissen und Know how haben, dieses Vorhaben selbst umzusetzen. Wir haben uns deshalb überlegt, dass wir das Geld aus den Quartiersfondsmitteln, das wir einsetzen können für die Unterstützung und Qualifizierung des Vorstandes, hierfür verwenden wollen. Die Zustimmung der Verwaltung hierfür haben wir eingeholt. Nun müssen wir uns umtun und Leute finden, die uns dabei beraten, ja, Dinge übernehmen.

Ein anderer Aspekt ist, wie wir das Thema Kulturinsel in den Köpfen der Bramfelderinnen und Bramfelder lebendig halten/entzünden. Wir suchen die Verbindung mit anderen Playern der Kulturszene. Vielleicht geht da etwas zusammen? Vielleicht haben die Ideen für gemeinsame Projekte, Wettbewerbe, Ausstellungen an orten im Stadtteil, die zwischenzeitlich genutzt werden können. Wir haben Verbindungen, andere vielleicht Ideen und gemeinsam können wir etwas Nettes/Neues für Bramfeld entwickeln.

Letzter Punkt: wir haben uns mit dem Thema Datenschutzgrundverordnung befasst. Die gesetzliche Regelung betrifft auch Vereine und ihre Organisationsweise. Was wir speichern und wie lange, haben wir aufgeschrieben (s. Rückseite). Wir benötigen von jedem Vereinsmitglied eine Einverständniserklärung. Dafür liegen die Vordrucke bereit. Rückläufer bitte (am liebsten heute Abend) an mich!

Ulrike Bahnsen

für den Vorstand
des Kulturinsel Bramfeld e.V.